

## Rätselraten um Friedensgespräche: Putin und Selenskyj in Istanbul?

Verhandlungen über den Ukraine-Konflikt starten in Istanbul. Selenskyj fordert Putins Teilnahme; Sanktionen drohen Russland.



**Charkiw, Ukraine** - Heute wird die Aufmerksamkeit auf Istanbul gerichtet, wo angesichts des anhaltenden Konflikts in der Ukraine Verhandlungen bevorstehen. Die genauen Details zum Format und zur Zusammensetzung der Delegationen sind jedoch noch unklar. Laut **zvw.de** bestätigte der Kremlsprecher Dmitri Peskow, dass eine russische Delegation am Donnerstag nach Istanbul reisen wird, ließ jedoch offen, wer zu dieser Delegation gehören wird und ob Präsident Putin persönlich anwesend sein wird.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj wird ebenfalls in die Türkei reisen, plant jedoch zunächst nur ein Treffen mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Selenskyj hat die

Teilnahme Putins an den Gesprächen gefordert, da er überzeugt ist, dass der russische Präsident die entscheidenden Weichen für den Krieg stellen muss. Gleichzeitig äußerte er Zweifel an Russlands Verhandlungsbereitschaft und kritisierte die Hinhaltenaktik aus Moskau. Er betonte, dass ein Treffen nicht alle Fragen sofort klären könnte.

## **Waffenruhe und Sanktionen**

Die Situation wird zusätzlich durch das Ultimatum an Russland für eine Waffenruhe erschwert, das kürzlich verstrichen ist.

**Tagesschau** berichtet, dass Ukraine und europäische Verbündete eine 30-tägige, vollständige und bedingungslose Waffenruhe als Bedingung für Friedensgespräche gefordert haben. Die Frist endete in der Nacht von Montag auf Dienstag, wobei Russland das Ultimatum zurückwies und seine Angriffe fortsetzte. In diesem Kontext kündigte Bundeskanzler Friedrich Merz mögliche neue Sanktionen an, sollte es in dieser Woche keine Fortschritte geben.

Die EU hat seit Beginn des Krieges bereits 16 Sanktionspakete gegen Russland verabschiedet, und ein 17. Paket ist in Vorbereitung, das unter anderem Maßnahmen gegen die russische Schattenflotte beinhalten soll. Eine Einigung über weitere Sanktionen wird dennoch durch die unklare Zustimmung Ungarns gehemmt. Vor diesem Hintergrund hat Putin direkte Verhandlungen in Istanbul angeboten, wobei Gespräche ohne Vorbedingungen beginnen sollen. Dies steht jedoch im Widerspruch zu Russlands eigenen formulierten Forderungen.

## **Ökonomische Auswirkungen und zukünftige Risiken**

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts könnten gravierend sein, wie die Bundesbank in ihrem Monatsbericht analysiert. Sie warnt vor einem möglichen Handelsstopp mit Russland, der die deutsche Wirtschaft erheblich belasten

könnte. Sollte der Handel, einschließlich der Energieimporte, eingestellt werden, könnte das reale BIP in Deutschland um bis zu 5% niedriger ausfallen als in der März-Prognose der EZB [bundesbank.de](https://www.bundesbank.de).

Die Inflation könnte sich ebenfalls stark erhöhen, vor allem durch steigende Energiepreise, was zu einem Anstieg der Inflationsrate um 1½ Prozentpunkte im Jahr 2022 und 2 Prozentpunkte im Jahr 2023 führen könnte. Dies sind alles Faktoren, die nicht nur die deutsche, sondern die gesamte europäische Wirtschaft betreffen können.

Der Konflikt bleibt trotz diplomatischer Bemühungen angespannt, und die kommenden Verhandlungen sind von entscheidender Bedeutung, um eine Eskalation zu verhindern und zuletzt Frieden in der Region zu erreichen. Die Augen der Welt sind auf Istanbul gerichtet, wo Hoffnung auf Dialog und Lösungen aufeinanderprallen mit der Realität der militärischen Aggression.

Details	
<b>Vorfall</b>	Angriff
<b>Ort</b>	Charkiw, Ukraine
<b>Verletzte</b>	2
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.zvw.de">www.zvw.de</a></li><li>• <a href="https://www.tagesschau.de">www.tagesschau.de</a></li><li>• <a href="https://www.bundesbank.de">www.bundesbank.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**